

Erfahrungsbericht Erasmus Wien Wintersemester 18/19

„Auslandssemester in Österreich? Warum gehst du nicht nach Spanien oder Frankreich?“ Viele haben so reagiert, wenn ich erzählte, dass ich ein halbes Jahr nach Wien gehe. Ich hätte mir jedoch keinen schöneren Ort für das Auslandssemester vorstellen können:

Wien als Stadt hat mich schon immer gereizt. Das unglaubliche kulturelle Angebot, die wunderschöne Architektur und die unzähligen Kaffeehäuser. Man ist verliebt vom ersten Moment an in dieser Stadt. Ich zumindest habe die Stadt meines Herzens gefunden und gehe soweit, dass ich später hier leben will. Wien verdient also den Status als lebenswerteste Stadt!

Ich habe das 8. Semester für mein Auslandssemester gewählt, da hier die Module Neurologie und Psychiatrie im hier 9. Semester angeboten werden. Als drittes Modul wählte ich Kinder- und Jugendheilkunde.

Dann ein paar Wochen vor der Abreise der Schreck: Ich sollte in Psychiatrie und Kinderheilkunde nicht in die richtigen Tertialkurse hineingekommen sein. Stattdessen sollte ich nun „clinical clerkships“, was bei uns sowas wie Famulaturen sind, absolvieren. Meine Empörung war natürlich groß, denn ich komme ja nicht an eine andere Universität, um dort 2 Monate des Semesters im Krankenhaus zu arbeiten und weder an Vorlesungen noch an Seminaren teilzunehmen. Wie sollte ich so denn neue Leute kennen lernen oder überhaupt was vom Stoff mitnehmen? Darüber hinaus würden mir die Famulaturen in Deutschland ja nicht einmal angerechnet werden können, da diese ja innerhalb der Vorlesungszeit stattfinden.

Nach einer Woche voller Grübeln habe ich mich trotzdem entschieden zu fahren. Rückblickend die beste Entscheidung jemals!

Frau Marti aus dem Erasmus Office in Wien konnte mich in Pädiatrie sogar doch noch in die Seminare und Vorlesungen setzen. Generell war die Kommunikation mit Frau Marti immer super. Schnelle Antworten auf Fragen.

Das Wintersemester geht von Anfang Oktober bis Ende Januar. Ich bin bereits Mitte September angereist, um mich an das neue Umfeld zu gewöhnen und die letzten Sommertage in Wien verbringen zu können.

Mein WG-Zimmer lag im 9. Bezirk (Alsergrund), wo auch das Allgemeine Krankenhaus und die MedUni ist. Der neunte Bezirk ist wirklich unglaublich schön! Die Wohnung habe ich jedoch über Bekanntschaften und Freunde gefunden, ich kann also gar nichts zur richtigen Wohnungs-/WG-Zimmer-Suche hier sagen. Aber ich denke, es ist nicht allzu schwer. Und wer den Berliner Wohnungsmarkt kennt, wird hier nicht allzu große Probleme haben!

Angefangen habe ich mit Pädiatrie am 1.10. Ich war für vier Wochen auf der nephrologischen, rheumatologischen und gastroenterologischen Pädiatrie im AKH. Das Team war total nett und ich durfte viel machen, jedoch gab es insgesamt einfach wenig zu tun. Zusätzlich war auch eine PJ-Studentin da und öfter auch andere Studenten, sodass noch weniger Aufgabe anfielen. Ich bin meistens gegen halb eins gegangen, da ich ab 13 bis 16 Uhr Vorlesungen und Seminare ebenfalls im AKH hatte. Diese waren größtenteils interessant und lehrreich aufgebaut, einige Dozenten waren sehr engagiert. Die Vorlesungsfolien wurden auch immer hochgeladen.

Mein zweites Tertial war Neurologie. Es ging insgesamt fünf Wochen: Die erste Woche war eine Vorlesungswoche und ähnlich wie bei uns sind die Veranstaltungen

dann relativ leer. Anschließend finden abwechselnd für eine Woche Seminare und klinische Praktika statt. Die Seminare waren im AKH und gingen meistens 3-4 Stunden pro Tag. Jeder Student hat ein Vortragsthema bekommen, was er den anderen Studenten innerhalb einer Viertelstunde näherbringen sollte. Anschließend wurden vom Dozenten wichtige Sachen ergänzt und alles zusammengefasst. Die Seminare hatte ich beim Chef der Neurologie, Dr Christian Müller. Er war sehr nett und entspannt aber hat immer darauf geachtet, dass alles korrekt ist und wir aufpassen. Jeden Tag gab es eine „Lernkontrolle“ in Form von einer Frage an jeden Studenten über die Themen des gestrigen Tages. So konnte man wirklich schauen, ob man alles behalten und verstanden hatte. Super war auch, dass Herr Prof Dr Müller immer einen Patienten mitgebracht hat, an dem wir jeweils Anamnese und Untersuchung machen konnten und die Krankheiten direkt „live“ sehen konnten. Die zwei Wochen klinisches Praktikum habe ich im Krankenhaus Hietzing verbracht, Dort musste ich jeden Morgen eine Stunde hinfahren. Die klinischen Praktika der Module werden an den verschiedenen Häusern des Wiener Krankenhausverbundes absolviert und der Platz dort natürlich zugestellt. Oft ist man zu dritt auf Station unterwegs. Man fängt morgens um acht an und erlebt den Stationsalltag mit (Besprechungen, Visite, Fortbildungen etc.). Zusätzlich bekommt man Patienten für Anamnese und Untersuchungen. Es gab viele Möglichkeiten, den neurologischen Status ausgiebig zu üben. Insgesamt hat mir das Tertial Neurologie sehr gut gefallen.

Nun zum letzten Tertial: Psychiatrie. Für 4 Wochen war ich auf der Allgemeinpsychiatrie im AKH. Diesmal keine zusätzlichen Seminare, sondern reine Famulatur. Was ich dachte, würde der „schlimmste“ Teil des Semesters werden, hat sich als mit der beste herausgestellt. Die Station, auf der ich famuliert habe, war die tollste Station, auf der ich je war (Deutschland und Österreich zusammengezählt). Unheimlich nette Ärzte, nette Schwestern und so eine positive Atmosphäre auf der Station! Ich wollte nach den vier Wochen kaum weg. Es gab immer viel Zeit zum Kaffee trinken und quatschen, da es ein sehr ruhiger Alltag ist. Man nimmt sich aber viel Zeit die Patienten mit anderen Kollegen zu besprechen und sich jeden individuell zu widmen. Wenn man interessiert und engagiert ist, wird einem viel beigebracht und man darf viel machen. Neben den üblichen Sachen wie Blutabnahme, Zugängen und EKGs durfte ich eigene Aufnahmen machen (in der Psychiatrie schon nochmal eine ganz andere Nummer), verschiedene psychologische Tests durchführen und generell bei vielen Gesprächen dabei sein. Mir hat der sehr menschliche Aspekt sehr gut gefallen. Bei der Visite wurde sich viel Zeit für jeden einzelnen Patienten genommen. Auch die Patienten haben die Station sehr gemocht. Es gab jede Woche auch Fortbildungen. Wirklich eine tolle Famulatur, bei der ich tolle Menschen kennen gelernt habe!

Jeden Montag findet für alle Studenten des 5. Jahres (bei Erasmus die, die sich vorher eingewählt haben) die sogenannte „Interdisziplinäre Fallkonferenz“ statt, bei der von 13-16 Uhr verschiedenste Vorträge stattfinden. Jede Woche ist eine andere Fachdisziplin vertreten. Das coole ist, dass die Studenten sich interaktiv beteiligen können und bei Fragen für Antworten abstimmen können oder direkt Fragen an den Dozenten stellen können. Oft sind es super interessante Fälle. Jede Woche gibt es im Moodle auch Wochenaufgaben, die jeweils bis zum nächsten Montag absolviert werden müssen. Ein echt tolles Konzept.

Meine schriftliche Prüfung, die sogenannte SIP, habe ich nur im Fach Neurologie geschrieben. Ich hatte zwei freie Wochen im Februar zum Lernen. Es gibt eine hohe

Altfragen-Quote und man kann sich gut vorbereiten. Ich warte allerdings noch auf meine Note.

Trotz der positiven Uni-Erfahrung muss ich gestehen, dass Studieren dieses Semester im Hintergrund stand. Ich habe in meiner Zeit in Wien so viele tolle und wunderbare Freundschaften geschlossen und Dinge erlebt. Ich habe neben vielen Österreichern auch andere Deutsche und Norweger und Dänen kennen gelernt. Jetzt habe ich internationale Freunde und kann sie besuchen! Ich war sehr oft im Theater (für Studenten überall günstig), und in Museen. Habe mir fast jeden Bezirk angeschaut und lange Spaziergänge gemacht. Meine Lieblingsecken waren neben dem neunten Bezirk der siebte, fünfte und zweite Bezirk. Jeder Tag war ein Geschenk in Wien. Und auch wenn es im Wintersemester vielleicht nicht ganz so angenehm wie im warmen Sommer ist, gab es jeden Tag viel zu sehen. Wien ist eine Stadt fürs Auge. Alles sauber, jedes Haus ein architektonischer Traum und der Dialekt einfach herrlich.

Kurzum war es das beste halbe Jahr meines Lebens und ich freue mich sehr darauf, mein PJ in Wien zu absolvieren.

Wenn ihr Fragen habt, schreibt mir gerne!